

Sehr geehrter Herr Spartenobmann!
Hallo Leo!

Wie Konflikte professionell gelöst werden können, beweist das Beispiel ÖSV/Fenninger: Ehestmöglich wurde ein Gesprächstermin der Hauptbeteiligten vereinbart. Sofort hat der Präsident damit begonnen, alle Hintergründe und Ursachen zu erheben und alles unternommen, um den Konflikt rasch zu beenden.

Einige Schröcksnadel- Zitate:

„Ein ÖSV-Buchhalter wurde als jener Maulwurf, der das Fenninger Wutmail an die Presse weiterleitete geoutet und gefeuert.“

„Ich werde keine Ruhe geben, bis wir auch den haben, von dem unser ehemaliger Buchhalter das Mail bekommen hat.“

In der WKOOE funktioniert das anders:

Im April 2013 wurden im Rahmen des Berufswettbewerbes, der als offizielle Veranstaltung der WKOOE abgehalten wird, massive Betrugsvorwürfe erhoben. Es wurde behauptet, mein teilnehmender Lehrling hätte eine vorher angefertigte Arbeitsprobe zum Wettbewerb mitgenommen und zur Bewertung vorgelegt. (Wenn dies stimmt, müssten entweder der Lehrbetrieb, oder die BS3 über die nötigen Konstruktionspläne verfügen.)

Als damaliger LIM und betroffener Lehrbetrieb wurde ich damals nicht informiert .

Ich erfuhr erst ein Jahr später, unmittelbar vor dem nächstfolgenden Wettbewerb 2014 davon, und zwar, weil mich die BS3 in Linz darüber in Kenntnis setzte, dass die BS Mattighofen nach wie vor Anschuldigungen erhebe.

Als damaliger LIM habe ich sofort umfangreiche Erhebungen eingeleitet. Beide Juroren, die in der betreffenden Station eingesetzt waren, haben mir gegenüber angegeben, dass sie auch die Arbeitsweise bewerten, wie das Rohmaterial abgelängt wird und wie die Pressungen erfolgen. Die notwendigen Zeichnungen werden nur beim Wettbewerb und bei LAP verwendet. Die Vorwürfe seien absurd.

Als erster hat Helmut Brunner als GF alle Anstrengungen einer restlosen Aufklärung blockiert und gleichzeitig massiv Stimmung gegen mich gemacht. In den Monaten danach habe ich mehrere Mails an die Fachgruppe mit Lösungsvorschlägen gesendet, die alle nicht beantwortet wurden.

So wie Schröcksnadel beim ÖSV habe ich alles unternommen, um alle Hintergründe zu erheben.

Erst vor wenigen Tagen hat mir ein Wettbewerbsjuror von 2013, den ich bei einem Sommerfest traf, einen entscheidenden Hinweis gegeben: Dem Wettbewerbsverantwortlichen Werner Predl wurden noch während des Wettbewerbes die Betrugsvorwürfe zur Kenntnis gebracht. Es wurde auch unter den Juroren darüber diskutiert. Einer davon war der LIM ab 1.7.2014 Jörg Silbergasser. Weil sich die Vorwürfe offenbar als unhaltbar darstellten, wurde auch mein Lehrling nicht disqualifiziert, sondern als Sieger gefeiert.

Spannend wäre es, zu ergründen, wer dafür verantwortlich ist, dass die BS Mattighofen an diese Infos gelangte.

Bei allen Veranstaltungen in den letzten Monaten, an denen ich teilnahm, Kfz-Tag, 4-Ländergespräch, LIAS, Innungsklausur, usw., habe ich versucht einen Gesprächstermin zu bekommen. Immer haben die GF und auch Predl abgeblockt. Predl beschimpfte mich, ich solle diese alten Sachen doch endlich vergessen und die

Klausur nicht mit „persönlichen Befindlichkeiten“ stören.

Eine ähnliche Einstellung, ohne wirkliches Interesse an einer Aufarbeitung des Problems, habe ich auch bei Silbergasser wahrgenommen, der als Juror beim Wettbewerb 2013 schon von Anfang an die Sachlage kannte.

Warum sowohl Predl, als auch Silbergasser nicht sofort reagierten und klar Stellung bezogen, dass die Betrugsvorwürfe nicht stimmen, kommentiere ich nicht. Bis heute weigern sie sich beharrlich dies zu tun!

Würde Schröcksnadel meinen Konflikt bearbeiten, hätte er den/die Verursacher des Skandals längst hinausgeschmissen und sich bei den Betroffenen für die „Schweinerei“ entschuldigt.

Bei unserem Gespräch in Deiner Firma, hast Du mir zugesagt, dass Du mit Silbergasser sprechen wirst und Du Dich dann bei mir meldest. Danke dafür!

Seither ist nichts mehr geschehen.

Nach einem Gespräch um das ich Silbergasser am 8.7.2015 gebeten hatte, erkenne ich auch keine Signale, dass die Fachgruppe überhaupt an einer Lösung interessiert ist. Anstelle nach einer Lösung zu suchen, zieht man es vor, nach dem Motto „Angriff ist die beste Verteidigung“ vorzugehen.

Mit dem GF i.R. Sepp Wolfinger bin ich immer noch sehr gut befreundet. Seine Meinung und die vieler Insider der Kfz-Branche sind identisch mit meiner Ansicht:

- **Nach meinen Recherchen ist Predl als Wettbewerbsleiter verantwortlich dafür, dass die Betrugsvorwürfe an die Berufsschulen gelangten. Obwohl ich Silbergasser mehrmals über die Ermittlungsschritte informierte, nominierte er Predl 2015 bei der konstituierenden Sitzung wieder zum Bildungsreferenten.**
- **Skandalös ist die Vorgehensweise der WKOOE. Die Art und Weise der Konfliktbewältigung deckt sich nicht mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen und entspricht auch nicht den vereinbarten Grundsätzen der ISO-Zertifizierung der WKO. Das unprofessionelle Vorgehen schadet der gesamten Interessenvertretung massiv!**
- **Ich übergab freiwillig und vorzeitig meine Funktion des LIM an Jörg Silbergasser, weil ich das Beste für die Fachgruppe tun wollte und weil ich nicht infolge Zeitregelungen des WB dazu gezwungen werden wollte. Ich bin davon ausgegangen, dass ich entweder als LIMStv. oder als Vorsitzender eines Fachausschusses meine Erfahrungen für die Fachgruppe einbringen kann. Beides ist nicht erfolgt, obwohl mir GF Helmut Brunner vor meinem Rücktritt versprochen hat, dass ich einem Fachausschuss vorstehen werde.**
- **Ich vergleiche das Verhalten von Silbergasser mit dem eines Unternehmers, der ein perfekt funktionierendes Unternehmen geschenkt bekommt und als erste Maßnahme ein Hausverbot für seinen Vorgänger ausspricht.**

Aus diesen Gründen beende ich meine Funktionärstätigkeit in der Landesinnung der Fahrzeugtechnik mit Ende Juli:

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen danken, die mich in meinen Funktionen als Bildungsreferent, LIM Stv. und LIM unterstützt haben.

Viele Grüße
Manfred Fuchs

Linz, im Juli 2015